

REGATTA • ÖSTERREICHISCHE JUGENDMEISTERSCHAFTEN



Mit Freude am Wasser

Attersee & Obertrumer See. Zum ersten Mal seit über 30 Jahren wurden die Jugendmeisterschaften nicht als gemeinsames Event aller Klassen ausgetragen. Der Nachwuchs genoss das erste große Zusammentreffen nach der Corona-Pause dennoch in vollen Zügen



Köner unter sich. Zwei Jahre im Laser Radial, zweimal Jugendmeisterin – die Bilanz der 15-jährigen Johanna Böckl vom UYC Wolfgangsee (im Vordergrund) kann sich sehen lassen. Ihr auf den Fersen ist hier Toni Messeritsch vom YC Breitenbrunn, den den Titel in der U-17-Kategorie einheimste

FOTO: GERT SCHMIDLEITNER/UYCAS

REGATTA • ÖSTERREICHISCHE JUGENDMEISTERSCHAFTEN

Zweigeteilt. Am Attersee brachte man bei den Optis zu wenige Wettfahrten durch, die Titel wurden daher nicht vergeben. Als Sieger ging David Rohde (unten, AUT 1308) vom Platz. Die Zoomies hatten vor Seeham mehr Windglück, Jugendmeister wurde Laurenz Haselberger (großes Bild)



Seit 1989 kommen die Jugendklassen am Ende des Sommers an einem heimischen See zusammen, um ihre Meisterinnen und Meister zu küren. Was im SC Traunkirchen als Versuchsbahn begann, ist heute ein Fixpunkt im Kalender, wobei diese Regatta mehrere Funktionen erfüllt. Sie gilt als Höhepunkt der Saison, dient den jungen Seglerinnen und Seglern als persönliche Standortbestimmung, erlaubt einen Vergleich der Nachwuchsarbeit in den heimischen Clubs und trägt zur klassenübergreifenden Kommunikation bei. Der sportliche Wert ist unbestritten, ebenso wichtig ist der gesellschaftliche Aspekt. So manchen Kids dürfte das gemeinsame Abhängen im Club, das offizielle Rahmenprogramm sowie die inoffiziellen abendlichen Vergnügungen nachhaltiger in Erinnerung bleiben als das Getümmel an der Startlinie oder die Zweikämpfe an der Kreuz...

Aus Sicht des Veranstalters ist das Ausrichten der Österreichischen Jugendmeisterschaften eine Mammutaufgabe, für die es entsprechende Infrastruktur und Manpower braucht; vielmehr als eine Handvoll

Vereine gibt es hierzulande nicht, die dem gewachsen sind. Die Location rotiert zwischen Ost, Mitte und West, heuer wollte sich der YC Hard dieser Herausforderung stellen. Der Club am Bodensee wurde aber von Corona böse ausgebremst: Ein Event mit rund zweihundert Kindern und Jugendlichen plus Begleittross, das war bald klar, würde sich unter Einhaltung der geltenden Vorschriften zur Eindämmung der Pandemie nicht realisieren lassen. Zunächst stand eine Absage im Raum, im Laufe des Frühjahrs kristallisierten sich dann geteilte Regatten als gangbare Alternative heraus. So machte man sich im Juni auf die Suche nach Clubs, die bereit waren, die jeweilige Jugendmeisterschaft so kurzfristig zu übernehmen. Aus Rücksicht auf Familien mit Kindern, die in unterschiedlichen Klassen aktiv sind, bemühte man sich zudem darum, die Veranstaltungen in einer Region zu konzentrieren und konnte diese letztlich in drei Vereinen an zwei Seen fixieren – nicht das traditionelle große Fest der Jugend, aber die beste Variante in Zeiten wie diesen. Und 2021 trifft man sich dann (hoffentlich) in Hard.

OPTIMIST

Großes Hallo, kein Wind

Den Anfang machten die Jüngsten im SC Kammersee. Die Teilnehmerzahl war auf 80 beschränkt, wobei die Einheimischen gegenüber Anwärtern aus dem Ausland bevorzugt wurden; de facto kamen 69 Kids an den Attersee, darunter Gäste aus Deutschland sowie Tschechien, und es musste niemand abgewiesen werden. Die ÖJM war die erste Regatta der Saison, bei der sich Kinder aus allen Teilen Österreichs versammelten – davor hatten, wie von der Klassenvereinigung ausdrücklich empfohlen, ausschließlich regionale Regatten stattgefunden – und die Freude darüber, endlich die Freunde aus anderen Revieren wiedersehen zu dürfen, unübersehbar. Wenig Freude machte hingegen der Wind. Er zeigte sich so selten, dass nur zwei Wettfahrten zu Ende gesegelt werden konnten; drei weitere mussten aus unterschiedlichen Gründen abgebrochen werden. Damit konnten die beiden Titel (Jugendmeister und Jugendmeister unter zwölf Jahren)

FOTOS: VERENA DIETHELM (B), MARINA BREUER (SC 6)



Flott unterwegs. Ebenfalls am Obertrumer See segelte die 29er-Flotte um die Medaillen, Gold holten die Kärntner Roman Egger und Paul Kropfitsch (ganz oben)

nicht vergeben werden, ein Ersatztermin Mitte September am Traunsee wurde bereits anberaumt. Den Gesamtsieg holte ein Kollege aus Deutschland, als bester Österreicher belegte David Rohde Rang zwei. Der 13-Jährige aus Wolfurt, der für den YC Hard an den Start ging und auch die Bestenliste anführt, ist ein motorisches Multitalent und gilt als große Hoffnung für die im Oktober vor Portorož stattfindende EM. Die Konkurrenz wird allerdings hart wie selten sein: Da es heuer keine WM gibt, treten in Slowenien die Besten des Kontinents gegeneinander an.

ZOOM⁸ & 29er Kleiner See, großer Spaß

Der kaum fünf Quadratmeter große Obertrumer See diente zwei Klassen als Spielwiese für die Vergabe der Medaillen, als Gastgeber fungierte der an seinem Westufer gelegene SSC Seeham. Auch hier herrschte zunächst Windmangel, dann bescherte aber eine durchziehende Front den jungen Seglerinnen und Seglern famose

Bedingungen, die für eine ausreichende Anzahl sehr ordentlicher Wettfahrten genutzt werden konnten.

Das deutlich größere Feld stellten die Zoomies mit 29 teilnehmenden Mädchen und Burschen. Auch deren Programm im Vorfeld war aufgrund von Corona ganz anders als geplant abgelaufen, es fand keine einzige internationale Regatta statt, das zentrale Saisonziel, die WM in Dänemark, wurde auf 2021 verschoben. Stefan Hess, nach wie vor Dreh- und Angelpunkt der Zoom⁸-Szene, machte das Beste daraus und verlagerte das Geschehen auf heimische Gewässer. Als dezidiert Verfechter der polysportiven Ausbildung nutzte er die Zeit zudem, um seine Schützlinge auch andere Segelboote, etwa die foilende Skeeta, ausprobieren zu lassen. „Diese Saison war nicht verkorkst, sondern bot die Chance, uns neu zu definieren“, lautet seine Bilanz. Wie immer herrsche in der Zoom⁸ ein ständiges Kommen und Gehen, so Hess, es gäbe jedes Jahr zahlreiche Um-, aber auch Neueinsteiger, niemand habe Star-Allüren und die Stimmung sei insgesamt sehr angenehm und harmonisch. Als Stimmungs-

REGATTA • ÖSTERREICHISCHE JUGENDMEISTERSCHAFTEN



Damendoppel. Johanna Schmid und Hannah Schranzhofer (SCTWV Achensee, oben) waren im 420er nicht zu schlagen, der drittplatzierte Lukas Kammerer stand für den gastgebenden UYCAs, sein Vorschoter Florian Krömer (KYCK) als bester Kärntner auf dem Podest (rechts)



ERGEBNISSE

Optimist (SCK, 2 Wft., 69 Tln.): 1. Lucas Hamm, GER (2); 2. David Rohde (5); 3. Georg Böckl (12); 4. Philipp Schneeweis (13); 5. Alexander Maximilian Prusa (20); 6. Jakob Schwarz (23)

Zoom[®] (SSC, 5 Wft., 29 Tln.): 1. Laurenz Haselberger (4); 2. Wendelin Koch (10); 3. Lukas Eigenstuhler (11); 4. Matteo Feichtenschlager (14); 5. Rocco Michel (23); 6. Florian Eigenstuhler (24); 7. Viktoria Kogard (28)

29er (SSC, 6 Wft., 5 Tln.): 1. Egger/Kropfisch (5) 2. Heidkamp/Ebenbichler (9); 3. D. Hiebeler/E. Hiebeler (13)

Laser Radial ♀ (UYCAs, 7 Wft., 8 Tln.): 1. Johanna Böckl (8); 2. Andrea Valentina Aschauer (14); 3. Katharina Palleschitz (16)

Laser Radial ♂ (UYCAs, 7 Wft., 28 Tln.): 1. Pirmin Sablatnig (15); 2. Anton Messeritsch (16); 3. Julius Kwapinski (26); 4. Gregor Palleschitz (26); 5. Paul Kronegger (27); 6. Paul Clodi (39)

Laser Radial U 17 (23 Tln.): 1. Anton Messeritsch (10); 2. Julius Kwapinski (15); 3. Gregor Palleschitz (19); 4. Johanna Böckl (20); 5. Paul Clodi (23)

420er (UYCAs, 7 Wft., 14 Tln.): 1. Schmidt/Schranzhofer (6); 2. Wech/Mitterlehner (12); 3. Kammerer/Kroemer (18); 4. Kogard/Kloiber (21); 6. Gierlinger/Uebelhör (34)

macher am Wasser brillierte der 14-jährige Laurenz Haselberger. Der Lokalfavorit vom SSC, der sich im Vorjahr am Neusiedler See noch zum Optimist-Jugendmeister gekürt hatte, ist laut Hess ein Mega-Talent, von dessen Trainingseifer und Ehrgeiz die gesamte Zoom[®]-Gruppe profitiert. Am Obertrumer See dominierte er die Flotte nach Belieben, gewann vier Wettfahrten en suite und musste zum letzten Durchgang nicht mehr antreten; eine blütenreine Weste bei einer Jugendmeisterschaft, das muss mal einer nachmachen. Von einem Trio hart umkämpft war hingegen Rang zwei. Die Entscheidung fiel in der extrem spannenden letzten Wettfahrt zugunsten des nervenstarken Wendelin Koch (UYCAs), der sich mit einem Vorsprung von 40 cm auf Lukas Eigenstuhler den Tages-sieg und damit den Vizemeistertitel sicherte.

Im 29er traten fünf Mannschaften an; Aufschwung schaut anders aus. Aber mit dem neuen Trainer, dem erst 20-jährigen Richard Hilbert, hat die Klasse bewusst einen neuen Impuls gesetzt. Der gebürtige Brasilianer, der in Wien studiert, bescheinigt seinen Schützlingen hohe Motivation sowie guten Zusammenhalt und durfte sich in Seeham über eine grandiose Serie von Roman Egger und Paul Kropfisch freuen: Mit fünf Siegen in sechs Wettfahrten holte das Team vom KYC Klagenfurt überlegen den Titel.

LASER R & 420er Zwei Klassen, viele Titel

Das letzte Kapitel dieser speziellen Jugendmeisterschaften ging im UYC Attersee über die Bühne. Auch hier herrschte zunächst Flaute, nach zwei Stehtagen setzte sich aber kräftiger Westwind mit Spitzen bis 28 Knoten durch – in Kombination mit sommerlichen Temperaturen und strahlendem Sonnenschein eine Seltenheit am Attersee. Die prachtvollen Bedingungen wurden in beiden Klassen für vier Durchgänge genutzt. Nach einem weiteren Pausentag gab es als Sahnehäubchen zum Schluss wunderbaren Rosenwind, weitere drei Durchgänge und rundum zufriedene Gesichter.

Im Laser Radial waren 36 Jugendliche am Start, die um drei Titel kämpften – Mädchen, Burschen und U 17. In souveräner Manier sicherte sich Vorjahressiegerin Johanna Böckl vom UYC Wolfgangsee erneut die Damen-Medaille, wesentlich enger verlief der Kampf bei den Herren, wo sich Pirmin Sablatnig, als Mitglied des UYCAs mit den lokalen Gegebenheiten bestens vertraut, und Toni Messeritsch vom YC Breitenbrunn ein superspannendes Duell lieferten. Die beiden Burschen kämpften bis zur letzten Wettfahrt, zum Teil Bug an Bug, um jeden Punkt und Meter, im Endklassement belegte Sablatnig schließlich mit einem einzigen Punkt Vorsprung Rang eins.



Single-Treff. 36 Mädchen und Burschen sammelten sich im Laser Radial an der Startlinie – ein starkes Lebenszeichen der Klasse. Pirmin Sablatnig vom UYCAS (unten) behielt in einem spannenden Duell knapp die Oberhand und holte den Titel



Toni Messeritsch durfte sich über die denkbar knappe Niederlage mit dem Sieg in der getrennt berechneten U-17-Wertung hinwegtrösten.

Im 420er versammelten sich zehn heimische und vier deutsche Teams; das sah schon mal besser aus. Im Moment seien die Zahlen zwar rückläufig, so Dieter Krömer, Vorstandsmitglied der Klassenvereinigung,

aber angesichts der Tatsache, dass sich der Nachwuchs nach Opti oder Zoom® auf mehrere Zwei-Personen-Klassen aufteile, könne man durchaus zufrieden sein. Positiv zu vermerken, so Krömer, sei das ausgeglichene Verhältnis von Mädchen und Burschen; da der 470er – das logische Nachfolge-Boot – ab 2024 bei Olympia nur noch als mixed Klasse gesegelt werde, fördere man gezielt

gemischte Teams. Eines davon, nämlich Stefania Wech und Moritz Mitterlehner, holte Silber, der Titel ging an zwei Mädels: Johanna Schmidt und Hannah Schranzhofer vom SCTWV Achensee beeindruckten in ihrer dritten gemeinsamen Saison mit einer bestechenden Leistung und gewannen sechs von sieben Wettfahrten. So geht Sieg.

Judith Duller-Mayrhofer